

Mainz den 23. Dezember 1934

Hochverehrter Herr Professor,

Durch die Zeitung erfuhr ich von Ihrer Entlassung aus dem Amt.

Aus eigener Erfahrung weiss ich, was es heisst, von jeder Lehrtätigkeit ausgeschlossen zu sein. Vielleicht ist es für Sie in dieser schweren Zeit ein Trost zu wissen, dass Menschen zu Ihnen stehen, denen Sie in Ihrer Verzweiflung und Einsamkeit wieder einen Weg zur geistigen Existenz in dieser Zeit gegeben haben.

Sie an meinen verstorbenen Freund Otto Herpel erinnernd, hatte ich Sie schon einmal gebeten, nach Mainz zu kommen und zu uns zu sprechen. Ich weiss ja nicht, ob dies nun unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist. Ich möchte nur noch einmal bescheiden daran erinnern.

Eine grosse Gemeinde wird heute zu Ihnen stehen, sie werden viele Zeichen von Dankbarkeit erhalten.

Gebe Gott, dass auch wieder die Zeit komme, zu der Sie wieder in Ihrem Amt zurückkehren können.

Mit freundlicher Begrüssung

Ihr

Bell

Studienrat i. R.